

-  1. Lies den Zeitungsbericht über den Zusammenhang von Bildung und Armut. Unterstreiche wichtige Aussagen.

Bildung als Risiko für Arbeitslosigkeit und Armut

Wenn die Eltern als höchsten Bildungsabschluss den Pflichtschulabschluss haben, dann kommen auch ihre Kinder oft nicht über diesen hinaus.

Die Statistik Austria hat kürzlich eine Studie mit dem Titel „Bildung in Zahlen“ veröffentlicht. Die Studie zeigt, wie wichtig ein hoher Bildungsabschluss für das spätere Leben ist. Menschen mit einem niedrigen Schulabschluss haben ein höheres Risiko, arbeitslos zu werden. Bei Personen ohne weiterführenden Schulabschluss liegt die Arbeitslosenquote bei 17,2 %, während sie bei Menschen mit Hochschulabschluss nur bei 2,9 % liegt. Besonders Frauen sind von Arbeitslosigkeit betroffen: Bei Frauen mit nur einem Pflichtschulabschluss beträgt die Arbeitslosenquote 23,7 %, bei Männern 13,7 %. Ein hoher Bildungsabschluss schützt also vor Arbeitslosigkeit und verringert gleichzeitig das Risiko, in Armut zu leben.

Außerdem zeigt die Studie, dass Bildung oft „vererbt“ wird. Kinder von Eltern mit niedriger Bildung erreichen meist nur denselben Bildungsstand. Nur wenige schaffen es, eine Matura oder ein Studium abzuschließen. Im Gegensatz dazu haben Kinder von Akademikerinnen und Akademikern oft bessere Chancen, selbst zu studieren. Das zeigt, dass der Bildungsstand der Eltern eine große Rolle spielt. Am Ende zeigt die Studie, dass Menschen mit wenig Bildung häufiger in Armut leben, während Personen mit höherer Bildung meist ein sicheres Einkommen haben.

inspiriert von: Der Standard-online, Anika Dang, 23. Mai 2024

-  2. Nimm Stellung zu der Aussage „Bildung wird in Österreich oft vererbt“. Stelle Vermutungen an, warum das so ist.

Individuelle Lösung / Beispiele

Die Bildung der Menschen hängt stark mit ihrer Armutsgefährdung zusammen. Eine schlechtere Ausbildung bedeutet meistens ein geringeres Einkommen.

Kinder, deren Eltern eine niedrige Ausbildung haben, leben oft in schwierigen finanziellen Verhältnissen. Ihre Eltern können sich Kosten für die Ausbildung oder Förderungen wie Nachhilfe nicht leisten.

Außerdem können die Eltern ihren Kindern weniger beim Lernen helfen, weil es zum Beispiel sprachliche Barrieren gibt oder sie keine Zeit dafür haben.

Vielleicht müssen manche Jugendliche früh zu arbeiten beginnen, weil es nicht genügend Geld in der Familie gibt.

Das könnte es den Kindern viel schwerer machen eine höhere Bildung zu erlangen.

